

# 48. Österreichische Linguistiktagung (ÖLT)

17.-19. Dezember 2024; Innsbruck

---

## Call for Papers für den Workshop

### **Minorisierte Sprachen stärken: Strategien, Methoden und Innovationen im Bereich der Sprachrevitalisierung und des Reclaimings**

Dieser Workshop nimmt seinen Ausgang im HORIZON-EUROPE-Projekt “RISE UP – Revitalising Languages and Safeguarding Cultural Diversity” (<https://www.riseupproject.eu/>). Das Ziel des Projekts ist die Stärkung minorisierter Sprachgemeinschaften in Europa. Der Fokus liegt dabei auf fünf Case Study Communities (Aranesisch, Aromunisch, Burgenländischkroatisch, Kornisch und Seto). Im Zentrum dieses Workshops steht jener Aspekt des Projekts, der sich mit Methoden zum Schutz und zur Revitalisierung minorisierter Sprachen beschäftigt.

In diesem Workshop möchten wir den Blick über den Rahmen des Projekts hinweg ausweiten und uns mit Strategien, Methoden und Innovationen aus verschiedenen Kontexten und Communities befassen. Sprachrevitalisierung wurde traditionell oft mit generationenübergreifender Weitergabe und der Reaktivierung dieser in Verbindung gesetzt (Fishman 1991). Weitere Ansätze betonen die Bedeutung der Erschließung neuer Domänen des Sprachgebrauchs und die Ausweitung auf sogenannte neue Sprecher:innen (O’ Rourke & Pujolar 2013). Im Projekt RISE UP werden drei theoretische Orientierungen miteinander verbunden, ein sprachökologischer Ansatz, das Interesse an neuen Sprachverwender:innen und ein anwendungsbasierter Ansatz zum Sprachenlernen, welche wir unter den folgenden Slogans zusammenfassen: “the danger of a single solution”, “the power of new speakers” und “use it, don’t lose it”. Ein Kernthema ist die ideologische Klärung (Kroskity 2010; Hornsby 2022), die sich mit der Legitimität von Sprecher:innen und Varietäten befasst. Wir laden dazu ein, gegebenenfalls diese theoretischen Orientierungen im Rahmen der im Weiteren vorgeschlagenen Themenbereiche kritisch aufzugreifen.

Der Fokus dieses Workshops soll über traditionelle Kategorien der Sprachrevitalisierung hinausgehen und sich auf Methoden, Tools, Ressourcen, Initiativen etc. richten, die zur aktiven Verwendung einer minorisierten Sprache anregen. Dahingehende Themenbereiche können sein:

- Medien wie z.B. Zeitungen, Websites, soziale Medien, Radiosender bzw. -sendungen, Podcasts, Fernsehsendungen oder Onlinevideos
- Veranstaltungen wie Musik- und Kunstfestivals, Konzerte, Theateraufführungen etc.
- Vereine von bzw. für minorisierte(n) Sprachgemeinschaften (Sportvereine, kulturelle Vereine, Musikvereine, Tanzgruppen etc.)
- Institutionelle Einrichtungen und Angebote wie beispielsweise Sprachkurse zum Erlernen der minorisierten Sprache, Angebote für Kinder, Bibliotheken etc.
- Wettbewerbe und Ehrungen, die mit einer minorisierten Sprache in Verbindung stehen
- Digitale Apps und Services, wie Sprachlern-Apps für minorisierte Sprachen, der Einsatz von KI in der Sprachrevitalisierung, maschinelle Übersetzung etc.
- Die Rolle von Musik in der minorisierten Sprache
- Bücher unterschiedlicher Genres sowie für verschiedene Altersgruppen in der minorisierten Sprache (z.B. Kinderbücher oder Jugendliteratur)

- Weitere Ressourcen, die im weitesten Sinn zum Schutz, zur Verwendung und zur Revitalisierung minorisierter Sprachen beitragen können oder wollen

Wir freuen uns über Einreichungen zu den oben genannten Bereichen und auch darüber hinaus, sofern sie den Anspruch oder das Potential haben, zur Revitalisierung minorisierter Sprachen beizutragen.

## Literatur

Fishman, Joshua A. 1991. *Reversing Language Shift: Theory and Practice of Assistance to Threatened Languages*. Clevedon: Multilingual Matters.

Hornsby, Michael. 2022. 'Authentic' language as a contested concept in Brittany. *Adeptus* 2022(19), Article 2743. 1-20.

Kroskrity, Paul V. 2010. Language ideologies - Evolving perspectives. In Jürgen Jaspers, Jan-Ola Östman & Jef Verschueren (eds.), *Society and Language Use* (Handbook of Pragmatics Highlights 7), 192-211. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company.

O'Rourke, Bernadette & Joan Pujolar. 2013. From native speakers to "new speakers" - Problematizing nativeness in language revitalization contexts. *Histoire Épistémologie Langage* 35(2). 47-67.

## Workshopleiterinnen

Eva Vetter, Arbeitsbereich Sprachlehr- und -lernforschung, Zentrum für Lehrer\*innenbildung, Universität Wien; Kontakt: [eva.vetter@univie.ac.at](mailto:eva.vetter@univie.ac.at)

Stefanie Cajka, Arbeitsbereich Sprachlehr- und -lernforschung, Zentrum für Lehrer\*innenbildung, Universität Wien; Kontakt: [stefanie.cajka@univie.ac.at](mailto:stefanie.cajka@univie.ac.at)

## Einreichungen

Geplant sind Vorträge zu jeweils 20 Minuten mit einer anschließenden Diskussion (10 Minuten). Bei den Vorträgen ist freie Sprachwahl; bitte wählen Sie für die Präsentationsfolien Deutsch oder Englisch.

Bitte schicken Sie uns Ihren Abstract in der Sprache, in der Sie den Vortrag halten möchten, inkl. einer Übersetzung auf Deutsch, Englisch oder Französisch. Der Abstract soll einen Umfang von max. 300 Wörtern (in einer Sprache, exkl. Literaturangaben) nicht überschreiten. Schicken Sie Ihre Einreichung bitte bis zum 1.9.2024 an [sprachlehr-lernforschung@univie.ac.at](mailto:sprachlehr-lernforschung@univie.ac.at). Am 3. Oktober werden Sie über die Annahme Ihres Beitragsvorschlags informiert.